

Kanonenauf gestemmt und hält in der rechten Faust den krummen Husarenjübel.

Zu den schönsten Kirchen Berlins gehört die katholische Hedwigskirche, für die Friedrich II. selbst die Zeichnung entworfen hat. In der Nähe liegt das schlichte Palais Kaiser Wilhelms I. An dem historischen Eckfenster hat der alte Kaiser beim Aufziehen der Wache fast täglich den Gruß der Bevölkerung entgegengenommen. Bei dem großartigen Reiterstandbilde Friedrichs des Großen beginnt die 60 m breite Straße Unter den Linden. Diese prachtvolle Straße besteht aus mehreren Wegen, die von vier Reihen Linden- und Kastanienbäumen eingefasst werden.

Die Straße Unter den Linden führt uns an mächtigen Gebäuden vorbei zum Brandenburger Tor. Zwölf Säulen ragen hoch empor und tragen auf ihrer Bekrönung einen zweirädrigen Wagen, auf dem die Siegesgöttin ihren Einzug hält; vier mächtige Rosse, die nebeneinandergepannt sind, ziehen den Wagen. Durchschreitet man das Tor, so gelangt man nach Nordwesten hin auf den Königsplatz, in dessen Mitte die 61 m hohe Siegessäule prangt. Sie ist zum Andenken an die glorreichen Siege von 1864, 1866 und 1870/71 errichtet worden und trägt die Inschrift: „Das dankbare Vaterland dem siegreichen Heere.“ Sechzig eroberte Geschütze schmücken den Säulenschaft, der mit einer von acht Ablern getragenen Deckplatte abschließt. Über dieser Platte erhebt sich noch haushoch die vergoldete Siegesgöttin, die mit der Rechten den Lorbeerkranz hoch emporhält. In der Nähe erhebt sich das Reichstagsgebäude, und vor diesem steht ein großartiges Denkmal des Fürsten Bismarck. An die Siegessäule schließt sich nach Süden hin die Siegesallee, die unser Kaiser mit 32 herrlichen Marmordenkmälern aus der vaterländischen Geschichte geschmückt hat. Die Längsreihe beginnt mit Albrecht dem Bären und schließt auf der gegenüberliegenden Seite mit Kaiser Wilhelm dem Großen. Am südlichen Ende der Siegesallee sprudelt und plätschert der Rolandsbrunnen.

Vom Brandenburger Tor aus gelangt man in den Tiergarten; das ist ein herrlicher Park, der über 250 ha groß ist. Er wird von vielen Straßen durchschnitten und von zahlreichen Kindern, Spaziergängern, Reitern und Kutschwagen belebt. Doch auch an stillen Plätzen, wo der Naturfreund dem Gesange der Vögel lauschen kann, fehlt es nicht. Kostbare Denkmäler bereichern dem Tiergarten zur Zierde. Durch besondere Schönheit zeichnen sich die marmornen Standbilder Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise aus. Zum 10. März wird das Luisendenkmal alljährlich mit prächtigen Blumen geschmückt, und Zehntausende, vom Bettler hinauf